

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel  
**Band:** 72 (1972)

**Vereinsnachrichten:** Sechsunddreissigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sechsunddreißigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

*1. Januar bis 31. Dezember 1971*

Die Stiftung hat beschlossen, ihre jährlichen Grabungsberichte nicht mehr in gedrängter Form in der Basler Zeitschrift, sondern separat zu veröffentlichen. Die Grabungsberichte pro 1971 werden gemeinsam mit denjenigen für 1972 publiziert werden. Der allgemeine Tätigkeits- und Geschäftsbericht erscheint weiterhin in der Basler Zeitschrift.

## *Stiftungsrat*

Dr. Paul Bürgin-Kreis, Vorsteher  
Dr. Paul Suter, Statthalter  
Prof. Dr. Ludwig Berger, Schreiber  
Dr. Alexander Alioth, Kassier  
Hans Berger-Camenisch  
Prof. Dr. Karl Schefold  
Regierungsrat Dr. Leo Lejeune, Delegierter des Kantons Basel-Landschaft  
Regierungsrat Arnold Schneider, Delegierter des Kantons Basel-Stadt  
Lic. phil. Martin Hartmann, Aargauischer Kantonsarchäologe, Delegierter des Kantons Aargau.

## *Personal*

Konservator: Dr. Jürg Ewald  
Grabungsleiterin: Dr. Teodora Tomašević  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart  
Bauführer: Fridolin Dürrmüller, Franz Meyer  
Geometer: Ernst Trachsel  
Zeichnerinnen: Annemarie Gnädinger, Eva Weber, Käthi Schoch,  
Katharina Alther, Annette Seifert  
Sekretärinnen Grabungsbüro: Esther Kasper, Erika Fürst  
Verwalterin: Elisabeth Ritzmann  
Aufseher: Karl Hürbin, † 13. Juni 1971  
Technischer Leiter: Werner Hürbin  
Ruinenarbeiter: Giuseppe Sacco  
Hilfsaufseher: Fritz Dill.

Als Ferienaushilfen und Volontäre wirkten mit: Christine Beck, Basel; Stefan Berger, Augst; stud. phil. Rosemarie König, Langenthal; Lukas und Thomas Kohler, Münchenstein; Jürg Luder, Rheinfelden; stud. arch. Dominik Marti, Muri BE; Katharina Mühletaler, Brugg; Mark Newman, Boston, Mass. USA; stud. phil. Vera Slehöferova, Basel; Joachim und Michael Trosch, Riehen.

Teodora Tomašević nahm teil an der Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Lugano, am Fautores-Kongress in Nijmegen sowie am Premier Colloque d'Avenches. Sie referierte im Rahmen der Vorträge der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft über die Gräber an der Rheinstrasse 32 in Augst und hielt mehrere Führungen in Augst selbst.

Am 13. Juni starb einer der ältesten Mitstreiter von Prof. Laur: Karl Hürbin, der seit rund 35 Jahren in den Diensten unserer Stiftung gestanden hatte, der ihre Anfänge miterlebt und die ersten großen Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten in Augst, vor allem am Theater durchgeführt hatte. Prof. Laur zeichnete am Grabe von Karl Hürbin mit bewegten und trostreichem Worten ein Bild vom umfangreichen Lebenswerk des Dahingegangenen, der wie wohl kein zweiter mit den Geschicken und der Arbeit unserer Stiftung verbunden war.

Im Einverständnis mit der Verwaltungskommission des Römerhauses und Museums wurde Werner Hürbin in der Nachfolge seines Vaters zum technischen Leiter der Konservierungen und des Ruinenunterhaltes ernannt.

### *Kontribuenten*

Bestand am 31. Dezember 1970: 744

Bestand am 31. Dezember 1971: 757

Neu hinzugekommen sind 34 Kontribuenten; durch Tod verloren wir 11, durch Austritt 10. Im ganzen zählt die Stiftung jetzt 622 ordentliche und 135 lebenslängliche Kontribuenten.

### *Tätigkeit der Organe*

Der Stiftungsrat hielt seine ordentliche Sitzung am 31. März ab. Der Verwaltungsausschuß tagte fünfmal, wobei ihn vor allem Fragen der Besoldungen, der Liegenschaften und der Finanzierung beschäftigten.

### *Finanzierung*

Nicht nur die allgemeine Teuerung, sondern auch der Umstand, daß – vor allem im Banne Kaiseraugst – immer größere und umfangreichere Bauvorhaben geplant und ausgeführt werden, bewirken, daß der Einsatz unserer Stiftung für Rettungs- und Notgrabungen nicht gleich bleibt, geschweige denn abnimmt, sondern sich immer noch von Jahr zu Jahr vergrößert. Damit steigt auch unser Aufwand.

Umsomehr ist unsere Stiftung auch den Geldgebern, vorab den Kantonen und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die immer wieder zugestandenen jährlichen Subventionen dankbar.

Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben an die Ausgrabungen und die Gehälter der Stiftung je Fr. 233 911.– beige tragen. Die Ausgrabungen in Augst subventionierte der Bund mit Fr. 144 028.–, diejenigen in Kaiseraugst mit Fr. 70 370.–, zusammen Fr. 214 398.–. In Anbetracht der großen Unternehmungen auf Kaiseraugster Boden stellte uns der Kanton Aargau einen ordentlichen Beitrag von Fr. 20 000.– sowie einen außerordentlichen aus dem Lotteriefonds von Fr. 42 540.–, zusammen Fr. 62 540.– zur Verfügung.

An den Erwerb der für die Kastellmauer wichtigen Liegenschaft an der Hauptstraße 92 in Kaiseraugst trug die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommision eine Subvention von Fr. 37 500.– bei. Mit einer gleichen Summe beteiligte sich auch der Kanton Aargau. Weitere Fr. 22 500.– erhielten wir als Beiträge aus den Lotteriefonds der Kantone Baselstadt und Baselland für den Ruinenunterhalt sowie die Fertigstellung des Schutzhäuses über den Töpferöfen.

Alle diese Beiträge ergeben eine Summe von Fr. 837 260.–, die unserer Stiftung für ihre vielfältigen Aufgaben im Jahre 1971 von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt worden sind. Die Organe und das Personal unserer Stiftung sind sich der damit verbundenen hohen Verantwortung voll bewußt.\*

Zu Dank verpflichtet sind wir auch verschiedenen Firmen und Bauherrschaften, die uns Beiträge an die durch ihre Bauvorhaben verursachten Grabungen gewährten. Von der Liebrütti AG erhielten wir Fr. 20 000.–; von der Migros-Genossenschaft Fr. 5 280.–; die Erbengemeinschaft Natterer sicherte uns Fr. 10 000.– zu. Die

\* Die Differenzen zwischen den hier genannten Summen und den in der Rechnung aufgeführten resultieren daraus, dass im einen Fall die für das Geschäftsjahr zugesagten Subventionen, im andern die im Rechnungsjahr effektiv ausbezahlten Beiträge angeführt werden.

Firma BUMA S.A., Basel, schenkte dem Grabungsbüro ein Helioskopiergerät für Format A 3, wozu Frau B. Goppelsroeder-Sarasin, Reinach, einen größeren Posten Photokopierpapier schenkte.

Frau Dr. C. Steigmeyer, Basel, hat unserer Stiftung mit letztwilliger Verfügung ein Legat von Fr. 2 000.– vermachte. An Spenden aus dem Kreise der Kontribuenten durften wir Fr. 1 976.40 entgegen nehmen. Auch diese Zuwendungen seien hier sehr herzlich verdankt.

### *Liegenschaften*

Während den Arbeiten am Augster Zonenplan konnten mit der tatkräftigen Hilfe und Unterstützung von Seiten der Gemeinde Augst als auch des kantonalen Bodenamtes folgende Grundstücke neu für die Forschung gesichert werden: Das Areal der Zentralthermen; Teile der Insulae 30, 31, 35 und 36 mit dem darin enthaltenen Straßenkreuz; das Areal beim Osttor mit dem Rundbau; die Parzelle, auf welcher das Töpferhaus liegt.

Unser Haus an der Dorfstraße 92 in Kaiseraugst konnte an die Firma Helfenstein & Natterer vermietet werden. Auslagen brachte uns in allen Wohnungen die Umstellung auf Erdgas, wobei die meisten Apparate ersetzt werden mußten.

### *Römerhaus*

Da Museum und Römerhaus laut Vertrag eine betriebliche Einheit bilden, verweisen wir auf den separat erscheinenden Jahresbericht des Museums.

### *Konservierungsarbeiten*

Im Berichtsjahr durften wir ein vom basellandschaftlichen Kunstkredit in Auftrag gegebenes Glasmosaik von Lucrezia Berger-Camenisch als Schmuck des Schutzhäuses über den Töpferöfen entgegennehmen. Der Künstlerin und der Kunstkreditkommission sei hiemit der herzliche Dank ausgesprochen.

Auch im Berichtsjahr standen nur minimale Mittel für Konservierungen zur Verfügung, die nur für die allernotwendigsten Reparaturen ausreichten. Prof. R. Laur begann mit der Ausarbeitung eines größeren Konservierungsprojektes, welches verschiedene

noch unkonservierte Bauten wie z. B. die Stützmauer an der Forum-Ostseite, den Rundbau beim Osttor sowie dieses selbst, das Amphitheater sowie größere Reparaturen im Theater betrifft.

Was den Unterhalt der Ruinen betrifft, stehen wir vor der leidigen Tatsache, daß heute, da rund ein Dutzend größerer Ruinen zu betreuen ist, der Mitarbeiterstab für diese Betreuung wesentlich geringer ist als zu der Zeit, als anfangs der vierziger Jahre erst das Theater restauriert war!

Nicht nur in der Konservierung der noch offen liegenden Ruinen, sondern auch im immer umfangreicher werdenden Unterhalt der konservierten Denkmäler von Augst und Kaiseraugst erwachsen unserer Stiftung sehr große Aufgaben, die nur mit weiteren Mitarbeitern und weiterreichenden Mitteln bewältigt werden können. Gelingt dies nicht, so ist damit zu rechnen, daß auch in Augst eintreten muß, was neuerdings von Rom und Pompeji berichtet wurde: Die Sperrung einzelner Ruinen wegen Steinschlag oder gar Einsturzgefahr.

### *Ausgrabungen*

#### *Pratteln*

##### Ergolzstraße 44–46

Das Gelände im Bereich der 1970 aufgedeckten Gräber wurde – mit negativem Resultat – nach weiteren Gräbern abgesucht.

#### *Augst*

##### Venusstraße, Insula 51, 45

Die Grabung ergab, daß die Insula 51 doppelte West-Ostbreite hat. An ihrer Ostseite fand sich eine bisher unbekannte Straße. Östlich der Straße wurde der Westrand des bereits bekannten Töpferbezirkes weiter untersucht.

##### Giebenacherstraße 23 a, Insula 9

Eine kleine Nachuntersuchung zwischen zwei früheren Grabungen von Karl Stehlin wurde östlich der Taberne mit dem Backofen durch den Bau des Laboratoriums notwendig.

##### Fortunastraße 3–7, Insula 22

Durch die Verlegung eines Kabels in den Boden wurde die Ergänzung des 1970 untersuchten größeren Grabungsareals an der Fortunastraße möglich.

##### Fortunastraße 2, Insula 15

Eine kleine Grabung wurde veranlaßt durch den Garagenbau von Herrn L. Dubler-Gessler.

**Schwarzacker, Parzelle 448/Fielenried, Parzelle 332**

Durch die Böschungsarbeiten an der Venusstraße kamen verschiedene Gemäuer zutage; bei dieser Gelegenheit fand sich eine Goldmünze.

**Alte Ergolzstraße 1**

Im Areal des neuen Gemeindehauses wurden sowohl römische als auch jüngere Mauern, die aus römischen Mauersteinen aufgeführt waren, angetroffen. Es fanden sich Anzeichen für einen Wasserbehälter, der möglicherweise durch eine Ableitung von der Ergolz her gespiesen worden war.

**Hausmattweg 5**

In der Baugrube eines Neubaues wurden Fundamente zweier Häuser und eine dazwischenliegende Straße aufgedeckt.

**Kaiseraugst****Schwarzackerstraße**

Nördlich der Ortsverbindungsstraße wurden mehrere Ziegel- und Töpferöfen angetroffen.

**Dorfstraße 74/75**

Die Grabung 1971 betraf das Areal südlich der Etappe 1970, entlang der römischen Verbindungsstraße zwischen Augst und dem Rhein. Es erwies sich auch hier wieder, daß diese Straße von Bauten bereits des 1. Jahrhunderts flankiert war.

**Liebrütti AG**

Das Areal der Großüberbauung Liebrütti wurde mit geoelektrischen Sondierungen und Sondierschnitten untersucht. Die Untersuchungen betrafen Gebiete westlich und östlich der Stadtmauer, wobei diese selbst an mehreren Orten aufgedeckt wurde. Dabei fand sich auf der Stadtseite der Mauer ein halbrunder Turm.

**Innere Reben**

Im Anschluß an das in den Jahren 1963 und 1966 untersuchte Areal in den damaligen «äußereren Reben» wurden weitere Grundrisse freigelegt, wobei sich ein Sodbrunnen fand, der dank dem Verständnis der Bauherrschaft konserviert werden konnte.

**Bahnhofweg 414, Parzelle 125**

In einer Baugrube wurde die Untersuchung des Westteiles eines Hauses mit einem Hof mit Mauer möglich. Hier fand sich das geriebene Bronzeblech mit einer Lunadarstellung.

### Hinter de Mure, Parzelle 123

Die Untersuchung einer Baugrube ergab eine parallel zur südlichen Kastellmauer verlaufende Mauer.

### Friedhofstraße

Anläßlich der Aufgrabungsarbeiten wegen eines Leitungsbruches konnte eine Straße beobachtet werden.

Im Areal des künftigen *MMM – Migros-Marktes* wurden Elektrosondierungen und Suchschnitte begonnen.

### *Publikationen*

Im Berichtsjahr erschienen die Publikationen von Ludwig Berger und Marcel Joos über das Gladiatorenmosaik aus der Insula 30 als Separatabdruck aus dem Jahresbericht des Römermuseums sowie die Bestimmungstabellen «Formen und Farbe römischer Keramik» von Elisabeth Ettlinger und Ruth Steiger. Teodora Tomašević lieferte das druckfertige Manuskript über die Gräber an der Rheinstraße 32 ab.

Der Konservator: *J. Ewald*